

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

Fremdsprachenlernen

Deutschland

Frühe Neuzeit

AUFSATZSAMMLUNG

- 10-4** *Fremde Sprachen in frühneuzeitlichen Städten* : Lernende, Lehrende und Lehrwerke / hrsg. von Mark Häberlein und Christian Kuhn. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2010. - 272 S. : Ill. ; 24 cm. - (Fremdsprachen in Geschichte und Gegenwart ; 7). - ISBN 978-3-447-06192-6 : EUR 54.00
[#1486]

Schon im Spätmittelalter zeichnet sich mit dem Aufblühen der Städte ebenfalls eine zunehmende Emanzipation der Volkssprachen in Europa ab. Bereits Dante hat in seiner Schrift *De vulgari eloquentia* eine Lanze für sie gebrochen. Die Volkssprachen beginnen in vielen Bereichen das Monopol des Lateinischen, des bis dahin dominanten, überregionalen Kommunikationsmittels, zu brechen, und so wird das Erlernen anderer Volkssprachen bzw. von Fremdsprachen u.a. eine Notwendigkeit für den kaufmännischen Erfolg. Insbesondere der Fernhandel, der an Bedeutung gewinnt, läßt die daran beteiligten Städte nach Wegen und Mitteln suchen, um dieses Problem zu lösen. In diesen Kontext ist der Sammelband *Fremde Sprachen in frühneuzeitlichen Städten* einzuordnen. In ihm sind einschließlich des ausführlichen Vorworts der Herausgeber vierzehn Beiträge zum Symposium vom Juli 2007 in Bamberg enthalten, das der Vorbereitung des DFG-Projekts *Fremdspracherwerb und Fremdsprachenkompetenz in deutschen Städten des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit* unter der Federführung von Helmut Glück diente. Im Mittelpunkt stehen dabei zwei der zu jener Periode bedeutendsten süddeutschen Reichstädte, Augsburg und Nürnberg, die über den Fernhandel zu ihrem enormen Reichtum kamen. Beide Städte tragen u.a. durch die Anstellung von Sprachlehrern und den Druck und Vertrieb von entsprechenden Lehrwerken zur Förderung des frühneuzeitlichen Fremdsprachenunterrichts bei. Die umfangreichen fremdsprachlichen Texte in den Stadtarchiven und in den Archiven der großen Handelshäuser zeugen vom Umfang und Erfolg dieser Anstrengungen. Die vorliegenden Beiträge erörtern recht unterschiedliche Aspekte und beschränken sich bei ihrer Themenstellung nicht nur auf die beiden oben genannten Städte. Die im Untertitel erwähnten „Lernenden“ sind Gegenstand der ersten drei Beiträge von Mark Häberlein, Christian Kuhn und Heinrich

Lang. Sie beschreiben den Stellenwert der Fremdsprachen in den internationalen Beziehungen der Augsburger und Nürnberger Handelshäuser und zeigen dabei ihr vielfältiges Bemühen, dem Nachwuchs alle für das Geschäft notwendigen Sprachkenntnisse nicht nur zu Hause, sondern vor allem in den eigenen Niederlassungen im Ausland zu vermitteln. Vorwiegend mit der ziemlich heterogenen Gruppe der „Lehrenden“ beschäftigen sich Irmgard Schwanke, Martin Zürn, Barbara Kaltz, Helmut Glück und Johannes Staudenmaier. Das Schicksal der damaligen „Sprachmeister“ erinnert gelegentlich an die Situation vieler Sprachlektoren unserer Tage, die häufig ebenfalls eine wirtschaftlich ungesicherte Existenz haben. Spuren fremdsprachlichen Einflusses, im konkreten Fall spanische und katalanische Termini, sind in der Korrespondenz häufig zu entdecken, wie Anette Kremer in ihrer Studie zu Ravensburger Kaufmannsbriefen aus dem 15. Jh. zeigt. Holger Klatte und Peter O. Müller beschäftigen sich näher mit den Sprachlehrwerken und Wörterbüchern, wie sie seit dem 15. Jh. in größerer Zahl in Augsburg und Nürnberg gedruckt wurden, darunter in Nürnberg sogar tschechische Lexika und Sprachführer. Daß andere deutsche Städte ebenfalls die Wichtigkeit der Fremdsprachenkenntnisse erkannt haben, zeigen Konrad Schröder für Lüneburg und Paola Cimino für die Deutschschweiz. Der Sammelband enthält wichtige und aufschlußreiche Ausführungen zu einem bisher kaum beachteten Aspekt in der Kulturgeschichte deutscher Städte. Die Autoren vermitteln einen anschaulichen Eindruck davon, wie man ab dem Spätmittelalter bereits mit wohlüberlegten Strategien die dem Fernhandel hinderlichen Sprachbarrieren abzubauen versucht.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>